

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittag 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 22.

Mittwoch, den 18. März 1908.

30. Jahrg.

Rundschau. Deutschland.

Berlin, 16. März. Am heutigen Montag jährt sich der große Trauertag zum zwanzigsten Male, an dem Kaiser Wilhelm I. zu Grabe getragen wurde. Am Todestage war in der Frühe wildes Schneetreiben eingetreten, das sich am 11. März wiederholte, dem Sonntage, an welchem spät abends der tote Kaiser zum Dow gebracht wurde, und Kaiser Friedrich aus San Remo zurückkehrte. Der ungewöhnlich starke Schneefall hielt zwei Tage lang an und verursachte besonders in Ostpreußen große Verkehrshindernisse. Es war plötzlich tiefer Winter eingetreten, und am Tage der Besetzung herrschte eine Kälte von 7 Grad.

Berlin, 15. März. Der Kaiser hatte sich leicht erkältet und hütete am Freitag bei dem nachkalten Wetter in Berlin das Zimmer. Wie unbedeutend die Krankheit ist, erhellt daraus, daß der Monarch den Architekten Ebhard, den Wiederhersteller der Hohkönigsburg, empfing.

Berlin, 15. März. Der Kaiser ist von seiner Erkältung soweit wiederhergestellt, daß er bereits am Freitag Abend bei dem amerikanischen Botschafter zum Diner erscheinen konnte. — Nach der Frühstückstafel beim Finanzminister Frhn. v. Helldobben am Sonnabend, an der der Kaiser teilnahm, hielt Major v. Lilientron einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über die Entwicklung von Tlingtau. Der Kaiser verweilte nachher noch in angeregter Unterhaltung bei dem Finanzminister und kehrte nach 5 Uhr nach dem königlichen Schlosse zurück.

— Kaiser Wilhelm wird am 25. März über Ala in Venedig eintreffen und dort vom König Viktor Emanuel empfangen werden. Hierauf soll sofort das Dejeuner im Palazzo Reale eingenommen werden; abends wird an Bord der „Hohenzollern“ Galatafel stattfinden. Die „Gazetta Venezia“ erfährt, daß die Zusammenkunft einen hochpolitischen Charakter tragen wird, da sich der Reichskanzler in des Kaisers Begleitung befinden wird. Nachts erfolgt die Abreise nach Korfu. Das zweite italienische Geschwader wurde nach Venedig beordert, um dort die Salutschiffe abzugeben und dann der „Hohenzollern“ das Geleit zu geben.

— In Gegenwart der Kaiserin und des Kronprinzenlichen Paars findet an diesem Mittwoch im Zirkus Schumann zu Berlin ein Wohltätigkeitsfest zu Gunsten des Roten Kreuzes statt.

— Die Grundsteinlegung zu dem Hause der Berliner Landwirtschaftler erfolgte am Freitag in Gegenwart des Kronprinzen. Der Kronprinz vollzog den Hammerschlag mit den Worten: „Im Namen und Auftrag Seiner Majestät des Kaisers und Königs lege ich den Grundstein zu diesem Hause. Möge es ein Heim echter Kameradschaft werden.“

— Das Befinden des preussischen Kriegsministers v. Clausewitz bessert sich in Aegypten in erfreulicher Weise.

— Zum neuen Unterstaatssekretär im Reichs-Postamt ist Ministerialdirektor Franck ernannt worden.

— Der König von Württemberg verleiht dem Wittl. Geh. Oberregierungsrat Holz, Unterstaatssekretär im preussischen Ministerium des Innern, das Komthurkreuz 1. Klasse des Friedrichs-Ordens.

Berlin, 16. März. Abgeordnetenhaus. Zu Beginn der heutigen Sitzung teilte, Abg. Nuyprecht im Namen aller Parteien mit, daß bei der 3. Staatsberatung eine Besprechung der Beamtenbefoldungsfrage nicht mehr stattfinden werde.

— Teuerungszulagen. Wie eine Berliner parlamentarische Korrespondenz mitteilt, sind die Entwürfe betr. Zahlung von Teuerungszulagen an Beamte als Ergänzungszulagen fertiggestellt und werden, nach Genehmigung des Bundesrats und des Staatsministeriums, in der nächsten Woche voraussichtlich den Parlamenten zugehen.

— Die Vorlage über die Prägung von 25-Pfennigstücken und die vermehrte Ausgabe von Silbermünzen beschäftigte am 12. März den Bundesrat. Es ist anzunehmen, daß sie vom Reichstag noch vor der Vertagung erledigt werden kann. In der allernächsten Zeit werden dem Bundesrat zugehen das neue Automobil-Gastpflichtgesetz und der Gesetzentwurf über die Haftung des Reiches für Amtspflichtverletzungen seiner Beamten. Ein ähnlicher Gesetzentwurf für Preußen ist dem Abgeordnetenhaus zugegangen.

— Das deutsche Torpedoboot „S 12“ ist gesunken. Das Boot, das zu der ersten Minenschwadronen gehörte und mit dem Torpedoboot S 25 von einer Uebungsfahrt zurückkehrte, wurde in der Nacht zum Freitag bei dem Feuerschiff „Elbe 4“ unweit Cuxhaven von dem auslaufenden deutschen Dampfer „Eduard Grootmann“ angerannt und sank innerhalb kurzer Zeit. Die Besatzung wurde bis auf den leitenden Maschinenführer Homburg von dem Boot S 25 und dem Rettungsboot des Feuerschiffes an Bord genommen. Der Maschinenist befand sich gerade in seiner Kabine, die von dem Bug des Dampfers getroffen wurde; er wurde verletzt und erkrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. — Das Torpedoboot „S 12“ war eines der ältesten. Es kamte aus der Mitte der achtziger Jahre, hatte 85 Tonnen Wasserverdrängung und 16 Mann Besatzung. Die Schönheit betrug nur 17 Seemeilen in der Stunde gegen 25 bis 30 von den neuen Booten. Wie stets, wird auch in diesem Falle verjüdet werden, daß gesunkene Kriegsfahrzeuge zu sein.

Aus Deutsch-Südwestafrika
wird amtlich gemeldet: Am 8. März wurde eine deutsche Patrouille, die aus einem Sergeanten, drei Reitern und zwei Eingeborenen bestand, bei Kubub (zwischen Koes und Gafis, am Westrand der Kalahari) von etwa 25 Hottentotten erschossen. Der nach Norden abziehende Gegner wurde durch Oberleutnant Müller mit 26 Reitern verfolgt. Auch in diesem Falle dürfte es sich wie bei früheren Ueberfällen in jener Gegend um Leute Simon Coppers handeln. Die kleinen Karasberge wurden von einer Kompagnie abgesehen, nachdem dort in letzter Zeit eine Hottentottenbande verabschiedene Viehdiebstähle verübt hatte. Einer Patrouille gelang es, der Bande sämtliches gestohlene Vieh und das Einneborengerät abzunehmen. Von dem Kommando der Schutztruppe sind die erforderlichen weiteren Maßnahmen zur Unschädlichmachung der erwähnten Banden in die Wege geleitet.

— Bei Beurteilung der Rentabilität der in der neuen Bundesratsvorlage vorgesehenen Bahnen ist für Südwestafrika die Erwägung maßgebend gewesen, daß nach Vollendung des Bahnbauwes die im Süden zu haltenden Truppen an Kopfstärke um drei Kompagnien gemindert werden können. Es ergibt dies eine Ersparnis von jährlich zwei Millionen Mark, wozu noch die Frachtersparnis für die Verpflegung der dort noch verbleibenden Kontingente hinzutritt, so daß die Baukosten der neuen Strecke in verhältnismäßig kurzer Zeit abgeschrieben werden können. Die Strecke wird demnach direkt zu einer Entlastung des südwestafrikanischen Etats führen.

Oesterreich.

Wien, 15. März. Der Großfürst Sergius Michailowitsch ist gestern morgen gegen 7 Uhr in Wien angekommen, um dem Kaiser den Dank für seine Ernennung zum Oberstinhaber des ersten Korpsartillerieregiments auszusprechen. Er wurde auf dem Bahnhof vom Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand empfangen. Da der Kaiser seit gestern an einer leichten Erkältung und Schnupfen leidet, so empfing er den Großfürsten heute mittag in Schönbrunn und nahm dann am Dejeuner teil. Nachmittags fand in der Hofburg Galabiner zu Ehren des Großfürsten statt, wobei Erzherzog Franz Ferdinand den Kaiser vertrat. Großfürst Sergius reiste heute Abend nach Rom ab, ohne den Kaiser nochmals gesehen zu haben. Der Kaiser wird heute und morgen Schönbrunn nicht verlassen; auch sollen morgen keine allgemeinen Audienzen stattfinden.

Italien.

Rom, 16. März. Wie der Tribuna aus Sardinien gemeldet wird, wird der deutsche Kaiser bei seiner Mittelmeerfahrt auch einige Städte Sardiniens besuchen.

England.

London, 16. März. Der Kaiserbrief wird noch immer zu chauvinistischen Agitationen ausgenutzt. Maaf, der Herausgeber der „Nationalen Review“ erklärt, der deutsche Flottenbau könne nur gegen England gerichtet sein. Wenn der Kaiserbrief wirklich harmlos sei, habe man keinen Grund zur Verheimlichung.

Frankreich und Marokko.

Die Jubelbotschaften der Pariser Korrespondenten über die Abbröckelung der Macht des Gegenkandidaten Mulay Hafid waren tatsächlich überreilt. Nicht er, sondern Abdul Aziz befindet sich in Bedrängnis. — Aus Tanger wird der „Köln. Ztg.“ darüber u. a. berichtet: Die Vorkühe des französischen Generals d'Amade treiben die bisher abwartenden Stämme offen auf die Seite der Gegner von Abdul Aziz. Infolge der offenen Parteinahme des mächtigsten, den Weg nach Fez beherrschenden Kaisers Hammu von Saipan für Mulay Hafid erscheint der Weg nach Fez für Abdul verlegt, für Mulay dagegen offen. Hammu bedroht die Abdul Aziz ergebenen Stämme mit Krieg. Aus Marokko fliehen beständig Beamte nach Fez, weshalb eine starke Bewachung der Stadtgrenze angeordnet wurde. — Danach klingen auch die neueren Angaben d'Amades, sein Erfolg über den Stamm der Mgab habe eine große Wirkung ausgeübt und Mulay Hafid bewegen, ihn, den General d'Amade um Frieden zu bitten, in hohem Maße unwahrscheinlich.

Die russischen Flottenverluste

während des Krieges mit Japan betragen nach jetzt veröffentlichten Angaben des Admiralsstabes im ganzen 56 Schiffe mit einem Gesamtinhalt von 249 000 Tonnen. Hierzu kommen noch weitere 21 000 Register-tonnen verloren gegangener Fahrzeuge der Hilfsflotte.

Totales u. Provinziales.

Sobrau O.-S., den 17. März 1908.

§ (Zum Bahnbau Sobrau-Pawlowitz-Jahrzemb.) Zur Prüfung der gegen diesen Bahnbau erhobenen Einsprüche fand am letzten Sonnabend vormittags 8 1/2 Uhr im Bahnhofsgelände hier selbst ein Termin statt, zu welchem sich mehrere Interessenten eingefunden hatten. Mit dem Frühzuge trafen hier selbst Herr Regierungsrat Horstmann aus Stettow mit noch 2 Herren von der Oppelner Regierung ein; ferner wohnten den Verhandlungen Herr Landrat Venz aus Rybnik, sowie Herr Bürgermeister Nerlich von hier bei. Einige Interessenten gaben ihre Wünsche dahin kund, die Bahn von Pawlowitz aus an die Rybniker Chaussee und dann weiter zu führen, um den dort befindlichen industriellen Establishments eine günstigere Zufuhr zur Bahn zu verschaffen. Der Herr Regierungsrat erwiderte, daß diesem Wunsche nicht entsprochen werden könne, da die Weiterführung der Strecke bereits über die Hofschäfer Chaussee hinweg festgelegt sei und eine Aenderung des Planes mit erheblichen Kosten verbunden wäre. Die Wünsche der übrigen Interessenten betr. Grunderwerb etc. sollen erfüllt werden. — Herr Bürgermeister Nerlich sprach über die sich ergebenden Hindernisse, die bei Weiterführung der Bahn über die Chaussee für das Publikum sich ergeben würden und zwar dadurch, daß bei Errichtung einer Barriere Personen, welche zum Zuge wollten, event. warten müßten und den Zug versäumen könnten. Er brachte in Vorschlag, eine Unterbezugsüberführung vorzuziehen. Der Herr Regierungsrat erachtete dies nicht für durchaus notwendig, da die Rangiergeschäfte hier nicht einen so großen Umfang annehmen werden, daß das Publikum die Züge zu veräumen zu befürchten hätte. Eine derartige Einrichtung würde auch ca. 60—70,000 M. Kosten verursachen. — Nach ca. einstündiger Besprechung begaben sich die auswärtigen Herren per Wagen zur Bereinigung der neuen Strecke bis Jahrzemb. In ihrer Begleitung befand sich Herr Baron von Reitzenstein-Pawlowitz, welcher an der Besprechung hier selbst mit teilgenommen hatte. Die Frage, ob noch dieses Jahr mit dem Bahnbau begonnen werden wird, ist nicht erörtert worden.

§ (Zu den Landtagswahlen.) Gestern nachmittag fand im Hotel Germania hier selbst eine Sitzung der Kreiskomitees der Zentrums- und Sozialdemokratischen Partei statt. Am Tage vorher ging vom Vorsitzenden des Provinzial-Wahlkomitees Herrn Stiffrat Horn die Mitteilung aus, daß wenn möglich die hiesige Sitzung aufgehoben oder aber in derselben keinerlei Beschlüsse gefaßt werden sollen. Demzufolge fand nur eine kurze Aussprache unter den Erststimmen statt; anwesend waren ca. 30 Herren, größtenteils aus dem Pleßer Kreise, da die Rybniker von oben erwähntem Schreiben bereits Kenntnis erhalten hatten. Es wird angenommen, daß die Provinzialleitung bezügl. der Verhandlungen mit den gemäßigten Polen, welche in Randzin von den oberschlesischen Delegierten gepflogen wurden, noch Stellung nehmen wird.

§ (Der Vortragabend), welchen am Sonntag die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins veranstaltete, war ziemlich zahlreich besucht. Den Abend eröffnete der zweite Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Pastor Jender sie, mit einer Begrüßung der erschienenen Damen und Herren. Hierauf hielt Herr Ingenieur S ä n g e r aus Beuthen O.S. den angekündigten Vortrag über das Thema: „Vau und Einrichtung eines modernen Kriegsschiffes.“ In klarer, übersichtlicher Weise verbreitete sich der Herr Redner über das Thema und erläuterte an der Hand von an Wandtafeln gezeichneten Modellen die Schiffbautechnik: Warum ein Schiff schwimmt, Seetüchtigkeit, Panzerung, Geschwindigkeit und Armierung desselben. Dem Vortrage, welcher mit großem Beifall aufgenommen wurde, folgten Lichtbilder neuester Aufnahmen, welche u. A. die Germaniawerk in Kiel und die Kaiserl. Werft in Wilhelmshaven, sowie die Eisen- und Schiffbauwerkstätten dortselbst, Torpedobootmaschinen, Schiffe aus der Kaiserflotte, der Mitteldeutsch- und der Braunschweigklasse etc. darstellten. — Der zur allgemeinen Befriedigung verlaufene Abend fand schon vor 9 Uhr sein Ende, da Herr Ingenieur S ä n g e r mit dem 9-Uhr-Abendzuge nach Beuthen zurückfahren mußte.

r Kreuzdorf, 15. März. Hier hat sich ein landwirtschaftlicher Totalverein gegründet, dem 3. J. 66 Mitglieder angehören. Der Vorstand besteht aus dem Pfarrer Kubitzka, dem Gemeindevorsteher Heynol, dem Hauptlehrer Seemann, dem Lehrer Kierstein und dem Bauern Kleinot.

Zimmendorf, 16. März. Da unser künftiger Pfarrer, Herr Kaplan Kofelert, wegen Priester mangels für seine jetzige Stellung einen Nachfolger erst erhalten kann, wenn die neuen Priester aus dem Alumnat kommen, so werden wir erst nach der Priesterweihe, also voraussichtlich Anfang Juli, unseren neuen Pfarrer erhalten.

§ (Festgenommenen) wurde am Sonntag Abend in Pawlowitz ein Mann, welcher im dortigen Stationsgebäude einen Einbruchsdiebstahl verübt hatte. Er entwendete einen Sack Mehl sowie ein Jackt, wurde aber ertappt und per Bahn nach Sobrau gebracht, woselbst er dem Amtsgericht übergeben wurde.

* (Als Termin für die Neuwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus) soll dem Vernehmen nach vorläufig der 19. Juni, das wäre der zweite Freitag nach Pfingsten oder der Tag nach dem Fronleichnamsfeste, in Aussicht genommen sein. Wofürs Bureau weiß dagegen zu melden: Die vielfach verbreiteten Pressemeldungen, daß der Zeitpunkt für die Wahlen zum preussischen Landtage bereits festgesetzt, treffen nach unseren Informationen nicht zu. Stattdessen Erhebungen, die im Anschluß an die kommenden Wahlen durchgeführt werden, machen Aenderungen der Wahlenformulare erforderlich. Die Verhandlungen über diese Aenderungen sind noch nicht abgeschlossen. Die an manchen Orten schon in Angriff genommenen Wahlvorbereitungen der Behörden umfassen daher, wie man hört, bis jetzt nur die Einstellung der Wahlbezirke, für die das nötige Material in den Ergebnissen der letzten Volkszählung fertig vorliegt, und die Beschaffung der Unterlagen für die spätere Aufstellung. Mit dieser Arbeit kann erst nach Erlaßgabe der Aenderungen der vorgeschriebenen Formulare begonnen werden.

* (Der wirkliche Geheimrat Dr. v. Seydebrandt und der Rosa), der von 1894 bis 1902 Regierungspräsident in Breslau war, ist auf seinem Rittergute Rossdel im Kreise Namslau im 60. Lebensjahre gestorben.

* (Art und Besoldung der Lehrkräfte an preussischen Volksschulen.) Nach den Ergebnissen der schlußstatistischen Erhebung vom 20. Juni 1906 gestaltete sich die Zahl und das Durchschnittseinkommen der endgültig angestellten und über 4 Jahre im öffentlichen Schuldienste stehenden Lehrer und Lehrerinnen folgendermaßen: Es waren endgültig angestellte Lehrer und Lehrerinnen überhaupt 83 320 vorhanden, davon in den Städten 40 153 und auf dem Lande 43 167. Das durchschnittliche Gesamteinkommen betrug in den Städten 2407, auf dem Lande 1901 Mark. Gleichmäßig auftragweise angestellte Lehrer und Lehrerinnen gab es 16 367 mit einem Durchschnittseinkommen von 1033 M. Eämtliche durchschnittliche Gehälter sind seit 1901 gestiegen. Unbesetzte Stellen waren 1906 3077 vorhanden gegen 1862 im Jahre 1901.

* (Korpsmandover 1908.) Das Korpsmandover des VI. Armeekorps findet in diesem Jahre in den Kreisen Ratibor—Leobschütz—Rybnik statt.

* (Reklamationen für die Einkommensteuer.) Das neue Einkommensteuergesetz vom 19. Juni 1906 dürfte, da noch nicht genügend bekannt, vielfach infolge nicht richtiger Steuer einschätzung zur Rückgabe der eingereichten Steuererklärungen Veranlassung geben. Auch werden in den nächsten Tagen den Steuerpflichtigen die Einkommensteuer-Veranlagungsbedürftigkeiten für das Steuerjahr 1908 zugehen. Jeder wird nun vor die Frage gestellt, bin ich richtig oder zu hoch veranlagt. Um diese Frage sich zutreffend beantworten zu können, ist es für Jedermann erforderlich, eine Berechnung über die Höhe seiner Einnahmen anzustellen. Bei Arbeitern z. B. wird meistens nur Arbeitsverdienst nicht freier Kohle, Dienstlohn und sonstigen Naturalbezüge in Frage kommen. Der Arbeitsverdienst ist nach dem Ergebnis des letzten Kalenderjahres in Ansatz zu bringen. Bei Steuerpflichtigen mit einem Einkommen unter 3000 Mark ist für jedes Kind, oder Familienangehörigen, denen der Steuerpflichtige auf Grund gesetzlicher Verpflichtung Unterhalt gewährt, gleichviel welchen Alters, ein Abzug von je 50 Mark zulässig. Nichtabzugsfähig sind die Ausgaben für Kleidung, Kost, Steuern, Vereinsbeiträge, Wohnungsmiete und sonstige persönl.

Bedürfnisse. Zu dem Arbeitsverdienst sind noch die Einnahmen an Mieten einschließlich eigener Wohnung, Zinsen von ausgeliehenen oder in Sparkassen niedergelegten Ersparnissen und Einkommen aus Handel und Gewerbe hinzuzurechnen. Gerade letzteres Einkommen ist vielfach bei Arbeitern anzutreffen, da die Ehefrau noch nebenbei einen Straßhandel hat. Da allgemein die Meinung verbreitet ist, daß das Einkommen der Ehefrau vom Ehemann nicht mitzurechnen ist, so sei besonders darauf hingewiesen, daß nach § 11 des Einkommensteuergesetzes der Ehemann das Einkommen der Ehefrau anzurechnen ist. Bei kleinen Kaufleuten, die keine Bücher führen, ist das Ergebnis des letzten Kalenderjahres maßgebend, während bei höherführenden Geschäftslenten der dreijährige Durchschnittsgewinn maßgebend ist. Um eine schnelle Erledigung der Berufung herbeizuführen, empfiehlt es sich in der Berufungsschrift die Arbeitsstellen in dem letzten Jahre nachhaft zu machen. Die Steuerbehörde ist dann sofort in der Lage, ohne erst Nachtrage beim Verurter halten zu müssen, durch direkte Anfrage bei den Arbeitgebern den Verdienst festzustellen. Quittungen für die Steuerbescheidbeiträge und Lebensversicherungsprämie (auch für Ehefrau und Kinder) sind der Berufungsschrift beizufügen. Noch zu wenig dürfte es bekannt sein, daß die Berufung bei der Steuerbehörde zu Protokoll gegeben werden kann. Vor gewissenlosen Rechtskonsultanten ist an dieser Stelle gewarnt. Wenn daran liegt, — gleichviel ob Rentier, Kaufmann, Beamter oder Arbeiter, also gleichviel welcher Steuerklasse er angehört — eine formgerechte Berufung abzufassen und sich vor Strafe zu schützen, dem kann nur empfohlen werden, sich des selben ersahenen, durchaus praktisch und übersichtlich eingerichteten Reklamationsformulars zu bedienen. Dasselbe ist direkt abgefaßt, daß es unter Vermählung alles überflüssigen Schreibens nur ausgefüllt zu werden braucht und so seinen leichtverständlichen Erläuterungen dem Reklamanten den richtigen Weg zeigt, wie nach steuerrechtlichen Grundsätzen die einzelnen Einkommensarten zu berechnen sind. Das gesetzlich geschützte Formular, das allseitig mit Freude begrüßt werden dürfte, ist im Böhmig Verlag, Inh. Carl und Fritz Swinno in Kottowitz ersahenen und wird bei Voreinsendung des Betrages von 40 Pfg. pro Exemplar franco zugesandt.

* (Die Pockenepidemie) in den Landgemeinden von Beuthen und Kottowitz scheint erloschen zu sein. Will seit einiger Zeit keine neuen Erkrankungen mehr zur Anzeige gelangt sind, macht die königshöfliche Polizei-Verwaltung bekannt, daß die Schutzimpfungen eingestellt worden sind.

* (Das Gesamt-Defizit des I. deutschen Sängers-Bundesfestes) in Breslau beläuft sich, wie in einer dieser Tage stattgehabten Sitzung des Zentralausschusses bekannt gegeben wurde, auf 33 960 Mark, wovon der Deutsche Sängerbund 17 644 Mark auf sein Konto übernommen hat. Zur Deckung des verbliebenen Restes sollen die Garantienbesitzer mit 20 Prozent der von ihnen gezahlten Summen herangezogen werden.

* (Plötzlichlicher Tod infolge Aufregung.) Katasterkontrollor Friedrich in Scaura b. Kofel (früher in Rupp) hatte im Laufe der letzten Woche Termin zur Prüfung von Grundbüchern behufs Neubenanlagung in der dortigen Gebäudesteuerrevision abzuhalten. Hierbei wurde Herr Friedrich seitens des zugezogenen Gemeindevorstehers Malek um ein Gutachten über einen ihm von Beherem vorgetragenen Grenzstreit gebeten. Man begab sich zunächst an Ort und Stelle, wo sich der Gemeindevorsteher bei Erklärung des Grenzstreites derart aufregte, daß er plötzlich vom Schlage getroffen, zusammenbrach und kurze Zeit darauf starb.

* (Sieben Töchter!) Ein Gnadengeschenk von 20 Mark ist dem Kirchhofswärter Bruno Kleiner in Dergolag bei der Geburt der siebenten Tochter als Batengeschenk von der Kaiserin überwiesen worden.

Orzesche, 16. März. Eine umfangreiche Aenderung der Bahnhofsanlage wird — voraussichtlich in diesem Jahre noch — vorgenommen. Nach derselben wird man zu den Bahnhöfen durch eine Unterführung gelangen, die ihren Eingang nicht wie früher projektiert, im Stationsgebäude, sondern im Freien haben wird. Vorgeschnitten ist auch ein Um- bzw. Neubau des Stationsgebäudes, des Güterschuppens, der Bohmerröhre, der Laderrampe und des Lokomotivschuppens.

Rybnik, 14. März. Eine neue Eisenbahnstrecke soll bei Czchowitz im Kreise Rybnik

gehand werden. Zweck Ankaufs des hierzu erforderlichen Terrains trat der Eisenbahnschluss mit den beteiligten Grundbesitzern in Unterhandlung und bot ihnen 450 M. pro Morgen an. Da die Besitzer hierauf nicht eingingen, kam es zu einem Enteignungstermin, zu welchem als Sachverständige die Herren Nitwich und von Thun aus Bielschowitz und Jurisko aus Schobischowitz geladen waren. Nach dem Ergebnis der Verhandlungen erklärte sich der Vertreter des Eisenbahnschlusses bereit, den Antrag der Verkäufer anzunehmen und zwar auf Zahlung von 1000 M. pro Morgen Acker und 1150 M. pro Morgen Wiesenland.

Bauerwitze, 16. März. Die Stadtoberordneten-Versammlung beschloß, die Überführung der Bürgermeisterliste auszuschreiben. Das Gehalt beträgt 1800 Mark, das Wohnungsgeld 300 Mark. Für Vertretungen des Amtsanwalts werden 300 Mark jährlich gezahlt. Auch sind mit dem Posten noch verschiedene andere Nebenleistungen verbunden.

Vermischtes.

— Erschlagen. Der dem Trunk ergebene frühere Fleischer und ehemalige Glinakämpfer Kröschel in Laasberg a. W. erschlug seine 72-jährige Mutter mit einem Knüttel, weil sie ihm Geld verweigerte.

— 370 Häuser eingedäschert. Eine durchbare Feuersbrunst hat in der Umgegend von Konstantinopel gewüthet. Eine Dampfmaschine aus der türkischen Hauptstadt arbeitete. In der Vorstadt Kasfoel sind 370 Häuser abgebrannt, gegen 3000 Personen sind obdachlos.

— Zum Tode verurteilt. Vom Schwurgericht in Barmen ist in der Sitzung vom Freitag der 22-jährige Dienar Heinrich Korn aus Br. Wilten wegen Ermordung seiner Geliebten, des Dienstmädchens Rummann, und versuchter Tötung seines Kindes zum Tode, zehn Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

— Zusammenstoß zwischen Automobilbus und Straßenbahn. Nach einer Meldung aus Paris fand dort in der Nacht zum Sonntag ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil Omnibus und einem elektrischen Straßenbahnwagen statt. Hierbei wurden 40 Fahrgäste verletzt. Der Automobil Omnibus wurde vollständig zerstört.

— Panik während einer Theatervorstellung. Ueber eine Panik, die sich während einer Theaterdarstellung ereignete, wird aus Münster in Westfalen berichtet: Bei der Aufführung des Dramas „Judas Maccabäus“ durch den Musikverein im Arbeiterhaus brach Feuer in der Garderobe aus. Auf den Ruf „Feuer“ entlief eine Panik unter den 1800 Besuchern. Trotz des furdtbaren Gedränges wurde aber niemand verletzt. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden.

— Vier Raubmörder zum Tode verurteilt. Das Kriegsgericht in Seebfopel verurteilte, wie aus Bielefeld gemeldet wird, vier Personen, die der Ermordung eines Kuriers beschuldigt waren, zum Tode. Der Mord war in einem Eisenbahnwagen erfolgt; der Kurier war vollständig ausgeraubt worden.

— Fürstliche Trinkgelder. Bei der Vermählung des Fürsten von Bulgarien auf Schloß Nikitsin bei Gera sollen für die Dienerschaft 10 000 Mark Trinkgelder eingekommen sein.

— Zum Tode verurteilt. Das Augsburger Schwurgericht verurteilte die Wagenwärterswitwe Josefa Roos wegen Mordens zum Tode und ihren Sohn Emanuel wegen Beihilfe zu sieben Jahren Gefängnis.

— Eisenbach, 13. März. In der neunten Abendstunde erschloß sich gestern in seinem Bureau der 40 Jahre alte Direktor der städtischen Gaswerke Köhler, nachdem eine große Mißwirtschaft in seinem Affort entdeckt worden war. Direktor Köhler hatte sich Staatsüberschreitungen im Betrage von einer halben Million Mark zuschulden kommen lassen und sollte sich deshalb gestern Abend vor der Stadtverordnetenversammlung verantworten. Gerade als über sein Affort verhandelt wurde, kam die Nachricht, daß er sich erschossen habe. Köhler hatte zum 1. April um seine Entlassung gebeten. Unterschlagungen kommen bei der Affäre nicht in Betracht. — Heute morgen hat auch die Frau des Direktors Köhler einen Selbstmordversuch begangen. Sie nahm Gift und wurde in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus gebracht.

— Petersburg, 14. März. In der Nähe von Lomsch ist durch eine Schneelawine eine Anzahl Häuser verschüttet worden. Nach

langen Ausgrabungen wurden 18 Leichen und zwei schwer verwundete Bauerinnen gefunden.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der neu eintretenden Kinder in die hiesige katholische Volksschule findet **Freitag, den 31. März** cr. von 8 bis 12 Uhr vormittags durch Herrn Rektor Hartmann im Klassenzimmer der VII. Mädchenklasse statt.

Inpfscheil und für die auswärts geborenen Kinder auch ein Geburtschein sind mitzubringen. Beginn des Schuljahres am 1. April. **Sobrau Oe., den 15. März 1908.**

Der Magistrat.

Rechtlich.

Bekanntmachung.

Diesmaligen Personen, welche Forderungen an die hiesige Kämmereikasse zu stellen haben, wollen ihre Rechnungen des bevorstehenden Jahresablaufes wegen alsbald einreichen. **Sobrau Oe., den 12. März 1908.**

Der Magistrat.

Rechtlich.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der städt. Mautgefälle sowie der Jahr- und Wochenmarktsändgelder haben wir einen neuen Termin auf **Freitag, den 20. d. Mts., vormittags 11 Uhr**

im Stadtssekretariat anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Sobrau Oe., den 17. März 1908.

Der Magistrat.

Rechtlich.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Nutzung auf den städt. Grundstücken haben wir einen Termin im hiesigen Stadtssekretariat auf **Freitag, den 20. d. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr**

anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Zur Verpachtung gelangen:

1. Die Ackerparzelle am alten Turnplatz.
2. Die Ekefönige (Glembolt Doi).
3. Die Grasungung zwischen Dudels Flegel und der Vorbriegere Grenze.
4. Die Hutung auf der alten Straße von Jostawa nach Baranowitz und von Baranowitz nach Olsin.
5. Der Dünger auf dem Neu- und Strohmatt.

Sobrau Oe., den 13. März 1908.

Der Magistrat.

Rechtlich.

Bekanntmachung.

Der Antrag der Heberolle der Versicherungskasse der Schlesisch-Posenischen Bau- gewerkschafts-Vereinsgenossenschaft Breslau über hierorts ausgeführte Regalebauarbeiten liegt in der Zeit vom 18. März bis 1. April cr. im hiesigen Stadtssekretariat zur Einsicht der Beteiligten aus.

Den Zahlungspflichtigen steht nach § 28 des Bauausfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 binnen 4 Wochen, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschafts-Vorstande Einspruch zu, wenn sich derselbe auf unrichtigen Ansatz der Löhne, auf unrichtige Anwendung des Prämientariffs, auf Nachschüler oder auf die Verhauung stützt, daß der in Anspruch Genommene zur Entrichtung von Prämien für die von ihm beschäftigten Personen nicht verpflichtet sei.

Sobrau Oe., den 13. März 1908.

Der Magistrat.

Rechtlich.

Husten

Wer

seiner Gesundheit lieb, bejeitigt ihn. 5245 nos. begl. Zeugnisse bezeugen den hülfbringenden Erfolg von

Kaiser's Brust-Caramellen

feinlichschmeckendes Malz-Extrakt.

Regelmäßig erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Nachenatarrh, Krampf- und Keuchhusten.

Patet 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Kaiser's Brust-Extract 1/2 Flasche 90 Pfg.

Beides zu haben in Sobrau bei: Paul Heilig. Joh. Kuss.

Nur 14 Pfg. wöchentlich,

das sind vierteljährlich 1 Mark 80 Pfg., kostet die billige und beliebte Tageszeitung, der in

Matibor

täglich 12 große Seiten stark erscheinende

„General-Anzeiger für Schlesien und Posen“

mit seiner täglichen 8seitigen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Hausfreund“, der Wochen-Beilage „Landwirt“, dem „Rechtshandb.“, der Allgemeinen Verlosungsliste aller auslosbaren Geldpapiere und dem Sommer- und Winter-Jahresplan der Schlesischen und Posener Eisenbahnen.

Eine solche Zülle des gelegentlichsten Lesestoffes bietet kaum eine andere Zeitung. Täglich die telegraphische Schlusskurse der Berliner Effekten-, Produkten- und Spiritusbörsen. Ziehungsliste der preussischen Lotterie; anerkannt gebildetes Feuilleton. Der „General-Anzeiger für Schlesien und Posen“ unterrichtet ausreichend und schnell über das gesamte öffentliche Leben; ausführlicher Bericht über alle hervorragenden Vorkommnisse; Familien-Nachrichten aus Schlesien und Posen und die von den Landwirten so hochgeschätzten, anerkannt zuverlässigen täglichen Wetter-Anlagen.

Der Fortbramte, Landwirt, Techniker, Kaufmann, Handwerker, Fabrikleiter, Aufseher, Ingenieur, Monteur, Kassen- und Laufbote, sowie weibliche Personen aller Berufe finden täglich eine große Zahl neue offene Stellen. Zahlreiche Anzeigen über Auo- und Verkäufe von Gütern, Geschäften, Gasthäusern, Restaurationen, Grundstücken, Handwerksbetrieben u. s. w. Probe-Nummer gratis.

Der „General-Anzeiger für Schlesien und Posen“ kostet für das 2. Quartal 1908 nur 1,80 Mk. und ist sofort zu bestellen bei allen Postanstalten, Landbriefträgern und der Matiborer Geschäftsstelle.

Der „General-Anzeiger für Schlesien und Posen“ wird in Sobrau Oe. schon um 8 1/2 Uhr abends ausgegeben bei Herrn: S. Berger, Herrengarderobe- u. Fahrradgeschäft.

Rheumatismus-

u. Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer, München, Bilgerdeimerstraße 2/II.

St. Josephs-Andachtsbüchlein

sind vorrätig.

P. Hunold's

Buch- und Papierhandlung.

Künstler-Karten

in schönster, reichhaltigster Auswahl empfiehlt

P. Hunold's

Buch- und Papierhandlung.



3050 m Feldbahngleise
4000 m Lokomotivgleise
2 Lokomotiven
116 Lowries,

à 1/2, 3/4 u. 1 cbm fassend, Weichen und Drehscheiben, v. beendigen od. in Kürze fertig werdend. Bahnbaut. l. Hoyerwerder, Frankleben u. Fretberg herzuführen z. großen Teile 1907 neu geliefert, sind z. verkaufen od. z. verm. Auftr. erbeten an
Georg Otto Schneider,
Leipzig, Blücherstraße 5.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in meinem am
 Ringe belegenen Geschäfte

Damenputz

eingeführt habe.

Durch Engagement tüchtiger Kräfte bin ich in der Lage, sämtlichen Anforderungen dieser Branche voll und ganz gerecht zu werden.

In dem ich prompteste Bedienung bei billigen Preisen zusichere, bitte ich um geneigtes Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Sohrau O.S., Ring. **Paul Kachel,**
 Damenputz, Herrenstoffe,
 Herrenartikel.

Modernisierungen von Hüten
 werden schnell und billig ausgeführt.

Sie fallen auf den Rücken

wenn Sie meine Sprech-Automatenausstellung sehen. Aber beruhigen Sie sich, Sie fallen weich.

Epochemachende Neuheiten
 ??? Der Schlager der Neuzeit: „Das müssen Sie sehen!“



Echte Grammophon-Sprechapparate

mit nebenstehenden Schutzmarken hält auf Lager

S. Berger, Inh. H. Schleier,
 Sohrau O.S., Ring.

Großes Lager in Sprechplatten, Nadeln.
 Neuer Eingang von März-Aufnahmen.



Die Großherzogin a. D.

von Ernst v. Wolzogen

In diesem neuesten Roman zeigt Wolzogen mehr als jemals zuvor seinen liebenswürdigen, frischen Humor und seine glänzende Darstellungskunst. Er läßt die Gestalt einer höchst originellen Frauen-

natur hervortreten aus einem Hintergrunde, der die geschichtlich so interessanten Gegensätze zwischen den Kleinmännlich-gerissenen und dem unter der Kaiserkrone geintem Deutschland wieder spiegelt.

Dieser groß angelegte, hochinteressante Roman kommt im nächsten Vierteljahr, und zwar allein in Deutschland, im

Berliner Tageblatt

zum Abdruck. Das Berliner Tageblatt bringt folgende Wochenschriften als Gratis-Beiblätter: Montag: „Der Zeitgeist“, Mittwoch: „Techn. Rundschau“, Donnerstag: „Weltspiegel“, Freitag: „Ill“, Sonnabend: „Haus Hof Garten“, Sonnt.: „Weltspiegel“.

Ferner Montag: „Sportblatt“, Dienstag: „Reise-, Bäder- und Touristen-Zeitung“, Mittwoch: „Lit. Rundschau“, Donnerstag: „Jurist. Rundschau“, Freitag: „Frauen-Rundsch.“, Sonnab.: „Börsen-Wochensch.“ 2 M. monatlich

Diejenigen

Millionen Hausfrauen!

Echt

welche seit Grossmutterzeiten

Echt

Scheuer's Doppel-Ritter-Kaffee

als den hervorragendsten und billigsten Kaffeesparer und Kaffeeverbesserer verwenden, diene hiermit zur Warnung vor wertlosen, schlechten Fälschungen:

„Ein echtes, gelbes Scheuerpaket muss mit dem S im Hufeisen versiegelt sein.

„Dem echten gelben Scheuerpaket“ muss deutlich in zwei roten Kreismedaillen der Schutzpatron Ritter Sankt Georg zweimal aufgedruckt sein.

Achten Sie besonders auf meine Unterschrift.



Schutzmarke.

Georg Josef Scheuer
 Fritzi's B. Schönebach & Co.

Überall zu haben.

Buchbinderarbeiten

werden schnell und billig besorgt in
 P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.



Turn-Verein Sohrau O.S.

Das Turnen findet bis auf weiteres

jeden Donnerstag

abends 8 Uhr im Vereinslokale statt.

Der Vorstand.



Agenten — Reisende
 bei hoher Provision überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode
 Holzrouleaux- und Jalousienfabrik.
 Gesetzlich geschützte Gardinenspanner.

Ich richte
 jeden Mittwoch
 eine Sendung zu reinigender und fär-
 bender Artikel an die
Thür. Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei,
 und bitte um rechtzeitige Aufträge.

Ottile Hensel,
 Putzgeschäft, Ring.

Einen Kutscher,

guter Pferdepfleger, sicherer Fahrer, möglichst
 Soldat, sucht für 1. April

Paul Szezepan.

Ein Lehrling

kann sofort oder später eintreten bei

Karl Moy,
 Schmiedemeister.

7 Stück Frühbeetsfenster

sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Der Oberstoc

in meinem Hause, bestehend aus 3 Stuben
 und Küche, ist zu vermieten und per 1. April
 event. 1. Juli zu beziehen.

Carl Wollner.

Eine Stube

nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. April
 er. zu beziehen.

Franz Niechoj, Oberstraße.

Ein möbl. Zimmer

mit voller Pension von einem Herrn zum 1.
 April gesucht. Anfragen in der Expedition
 dieses Blattes.

Eine Wohnung

bestehend aus 2-3 Zimmern nebst Küche wird
 per 1. Oktober 1908 zu mieten gesucht. Gef.
 Offert. an die Exped. d. Bl.

Wie mein Vater von der

Buckerkrankheit

befreit wurde, so daß er wieder alle Eprißen
 genießen konnte und neuen Lebensmut bekam,
 teile jedem auf Verlangen unentgeltlich mit.

Frau Otto Schädel, Rüstek 5113.

+ Asthma +

Kurzatmigkeit — Atemnot
 Nur aus Dankbarkeit teile ich jedem Leidenden gegen
 Portoübergütung durchaus kostenlos mit, auf welche ein-
 sache und billige Weise ich von meinem schweren Asthma-
 leiden befreit wurde, nachdem ich vorher zahlreiche andere
 Asthmamittel erfolglos angewendet hatte.

Emil Bourbon, Dornhänger,
 Berlin W., Ansbacher Str. 53, I.